



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

54 (1.2.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-201707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-201707)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,20 M., in den übrigen Orten 1,50 M. ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile 100. — ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Technik. — Gesetz und Recht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Zeitung. — Bildung und Unterhaltung.

Der Streik der Eisenbahner.

Eine Verfügung des Reichspräsidenten.

BB. Berlin, 1. Febr. Auf die Nachricht des Streikbeschlusses tritt eine Verordnung des Reichspräsidenten in Kraft, worin es heißt:

Den Bahnbeamten ist ebenso wie allen übrigen Beamten nach dem Beamtenrecht die Einstellung oder Verweigerung der Arbeit verboten. Wer hierzu auffordert, wird mit Gefängnis und Geldstrafen bis zu 50 000 Mark bestraft. Ebenso wird bestraft, wer Anlagen und Betriebsmittel betriebsunfähig macht.

Die Reichsverordnung ermächtigt den Reichsverkehrsminister zur Sicherstellung der Notstandsarbeiten. Die arbeitswilligen Eisenbahner dürfen wirtschaftlich nicht benachteiligt werden. Solche Benachteiligungen werden mit Gefängnis und Geldstrafe bestraft.

Die Schuld der Regierung.

Wie im Mittagsblatt mitgeteilt, hat die Reichsgewerkschaft der Eisenbahner den Streik beschlossen. Das ist so weit gekommen, daran trägt die Regierung ihr wohlgemeintestem Teil Schuld. Man wird dem Urteil nur beipflichten können, das die Rationalistische Korrespondenz am Vorabend des Ausstandes über die Passivität der Regierung fällt:

Die Unrast und Unruhe, die alle Kreise beherrscht, ist ja freilich ein Krankheitsphänomen unserer Zeit, und das deutsche Volk heute von allen Völkern am schwersten erkrankt ist, sind solche Erscheinungen an sich nicht allzu verwunderlich. Aber gerade deswegen ist es besonders die Aufgabe der Regierung, diese Krankheitserscheinungen mit allen Mitteln und mit voller Tatkraft zu bekämpfen. Im letzten Augenblick hat sich die Reichsregierung besonnen und es ist mit einer Rundgebung an die Öffentlichkeit getreten, die nach einem den Eisenbahnern nahe liegt, was das Gebot der Stunde ist und was man von ihnen erwarten muß. Das wir aber trotz allem entschlossen doch am Vorabend eines schweren Eingriffs in unser Wirtschaftsleben und vor der Gefahr stehen, innere Entwicklungen überwinden zu müssen, die den etwas hoffnungsvolleren Lauf der Weltentwicklung unserer außenpolitischen Beziehungen wieder völlig in Frage stellen würden, ist leider zum nicht geringen Teil Schuld der Regierung selbst. Sie hat mit Reichsverkehrsminister Gröner an der Spitze es bisher noch bei jeder Gelegenheit an der erforderlichen Festigkeit und Tatkraft fehlen lassen.

Es ist durchaus richtig, wenn die Reichsregierung den Eisenbahnern zu Gemüte führt, daß es einen Schlag ins Gesicht für den Begriff des Beamtenums überhaupt bedeutet, wenn dieses von dem rein gewerkschaftlichen Mittel des Streiks greifen will. Aberhaupt tranken wir an der Ueberbrennung des Gewerkschaftsbewusstseins an sich. Auch in der Arbeitererschaft macht sich das bei jeder Gelegenheit geltend und fühlbar. Für die Beamtenerschaft aber muß als oberste Richtschnur gelten, daß sich der Einzelne in den Rahmen des Ganzen einfügen muß, wenn nicht das Ganze in Stücke brechen soll. Leider ist die Autorität des Staates so stark erschüttert, als Folge der Revolution und als Folge der Schwäche der Regierung, daß es heroischer Mittel bedarf, um auch in der Beamtenerschaft das Gefühl aufzuspornen der Pflichterfüllung wachzurufen. Hoffentlich besinnen sich die Eisenbahner nach im letzten Augenblick auf die Pflichten, die ihnen ihre Stellung im Staatswesen auferlegt. Dann kann auch, wie es beabsichtigt ist, berechtigten Wünschen der Eisenbahner nach Maßgabe der vorhandenen Mittel stattgegeben werden. Ist das nicht der Fall, gehen wir ungemessen ersten Stunden und schweren Erschütterungen entgegen.

Wie der Streikbeschuß zustande kam.

BB. Berlin, 1. Februar. Alle Bemühungen der gemäßigteren Elemente unter der Reichseisenbahnerchaft, die auf die außerordentlich schweren Folgen und wirtschaftlichen Störungen eines Eisenbahnstreikes hinwiesen, waren gegenüber dem Drängen der radikalen Elemente wirkungslos. Die Stimmung unter der beschließenden Eisenbahnerchaft war außerordentlich stark geteilt und es fehlte anfangs, als ob es überhaupt zu keinem endgültigen Beschluß kommen würde. Schließlich siegte der radikale Einfluß. Aber die Mehrheit für den Streik war nur eine schwache. Die leitenden Kreise des deutschen Eisenbahnbetriebes haben gegen den Streik alle erforderlichen Maßnahmen getroffen und leben ruhigen Gewissens den kommenden Ereignissen entgegen. Es verlohnt sich nicht, welchen Schritt die Streikenden zunächst unternehmen werden. Am heutigen frühen Vormittag ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

BB. Berlin, 1. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Eisenbahnstreik beginnt nun tatsächlich nächste Nacht. Die Eisenbahner hoffen, daß sie ungeachtet des Streiks der Beamten einen verringerten Verkehr auf den Hauptlinien wieder aufrechterhalten können. Sie ist der Meinung, daß weite Kreise der Eisenbahnbeamten der Streikpartei nicht Folge leisten werden. Die Empörung in den Kreisen der mittleren und höheren Beamten über den Streikbeschuß ist so groß, daß sie alles aufbieten werden, um den Eisenbahnbetrieb nicht zum vollständigen Stillstand zu bringen. Eine größere Anzahl der höheren technischen Beamten ist auch in der Lage Lokomotivführerdienste zu machen, und außerdem ist die „Technische Rothhilfe“ bereits vorbereitet, um

sofort ihre technisch vorgebildeten Mitglieder in den Dienst der Eisenbahnerverwaltung zu stellen. Bis zum Augenblick ist der Zugverkehr noch regelmäßig. Alle D-Züge sind abgelaufen worden.

Die Lage in Baden.

Karlsruhe, 1. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, ist ein großer Teil der Eisenbahnbeamten, auch solche, die der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter angehören, nicht geneigt, in einen Streik einzutreten. Es läßt sich jedoch noch nicht übersehen, in wie weit die Lokomotivführer an einem Streik sich beteiligen werden. Soweit arbeitswilliges und Hilfspersonal zur Verfügung stehen, werden zunächst die lebenswichtigen Züge mit Milch und Nahrungsmitteln nach den Großstädten gefahren werden. In zweiter Linie sollen Kohlen befördert werden. Wenn das Personal ausreicht, soll auch die Industrie in weitgehendstem Maß berücksichtigt und Arbeiterzüge gefahren werden. Es wird jedoch betont, daß bis jetzt fast keine Aussicht besteht, die Arbeiter und Angestellten der Industrie per Bahn zuführen zu können. Die Folge davon wäre für viele Tausende Familien ein erheblicher Wohnausfall und eine Lahmlegung der Industrie.

Die Haltung der württembergischen Eisenbahner.

Stuttgart, 1. Febr. Die württembergischen Landesverbände des Verkehrspersonals besaßen sich in Vorstandsitzungen am Montag mit der durch das Ultimatum der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten geschaffenen Lage. Der deutsche Eisenbahnerverband erklärte, daß er sich an dem angekündigten Streik der Reichsgewerkschaft nicht beteiligen werde. Der württembergische Eisenbahnerverband hielt gestern eine entscheidende Sitzung ab. Die Haltung dieses Verbandes dürfte mehr oder weniger von der Stellungnahme seiner Großorganisation, der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner, abhängig sein. Die Reichsgewerkschaft, Landesstelle Württemberg, befürwortet in einer Vorstandssitzung am Montag von der Berliner Gewerkschaftsleitung eine Urabstimmung zu verlangen und dementsprechend das Ultimatum weiter zu befristen.

Streikteilnahme in Sachsen.

Dresden, 1. Febr. (Eig. Drahtber.) Die Leitung der Ortsgruppe Dresden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Eisenbahnwärter teilt mit, daß sie gewillt sei, dem Streikbeschuß des Hauptvorstandes in Berlin Folge zu leisten.

Dazu erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Uneinigkeit innerhalb der Beamten und Anwärter derart groß ist, daß mit einem allgemeinen Streik sicher nicht gerechnet werden kann. Die große Mehrheit der Beamten ist entschieden gegen den Streik; nur die radikale Führerschaft der Reichsgewerkschaft, ein Teil der Lokomotivführer, der Rangierer und Weichensteller seien für den Streik. Unter diesen Umständen würde nach allgemeiner Ansicht auch ein Teilstreik bald zusammenbrechen müssen. Inzwischen geht der Verkehr schon geregelter Gang.

Der Eisenbahnpräsident Dr. Meißig hat eine ernste Warnung an die Beamten erlassen, worin er auf die schweren Folgen einer Beteiligung oder einer Unterstützung eines Ausstandes für die Beamten und deren Familien hinweist.

Streikabsicht auch der Berliner Straßenbahner?

BB. Berlin, 1. Febr. Nach einer Meldung der Neuen Berliner Zeitung dürfte dem Streik der Deutschen Eisenbahner auch ein Streik in den Berliner städtischen Betrieben folgen. Die Berliner Straßenbahner haben den Direktoren neue Forderungen gestellt, die nach Erklärungen der Direktoren die Unterbilanz der städtischen Betriebe zum völligen Zusammenbruch erhöhen müßte. Wie es heißt, dürften die heutigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der städtischen Betriebe und den Angestellten keine Aussicht auf gütliche Beilegung der Gegensätze haben.

Republik oder Monarchie?

Ein Brief des früheren Kronprinzen.

BB. Berlin, 1. Febr. Der Staatsrechtler der Bonner Universität, Professor Dr. Jörn, stellt dem „Tag“ einen Brief des früheren deutschen Kronprinzen aus Birmensdorf zur Verfügung.

In dem Briefe erklärt der frühere Kronprinz, daß die Frage: Republik oder Monarchie? in der jetzigen Zeit schwerster vaterländischer Not überhaupt keine Rolle spielen würde. Er habe stets auf dem Standpunkte gestanden, daß der Monarch des Volkes wegen da sei und nicht das Volk der Monarchie wegen. Nach dem kurzlebigen Zusammenbruch von 1918 hat sich die vom deutschen Volke erwählte Nationalversammlung zur republikanischen Staatsform bekannt. Die Weimarer Verfassung ist damit Lausade. Meine persönliche Ansicht, heißt es in dem Brief weiter, ist, daß eine Monarchie den Volksinteressen aus mancherlei Gründen mehr Rechnung trägt. Dies kommt hierbei nicht in Betracht. Jede Staatsform kann heute nur dem Volke zum Segen gereichen, wenn sie sich auf die von der Mehrheit des Volkes gebilligte und damit fest verankerte Verfassung stützt. Es ist in meinen Augen deshalb ein Verbrechen, heute in Deutschland Klassenkämpfe zu predigen. Die deutsche Arbeiterchaft ist viel zu vernünftig, um in ihrer Mehrheit nicht zu erkennen, daß nur die Rede zum eignen

Vorteil uns zum Segen gereichen kann. Die deutsche Arbeiterchaft ist ein Bestandteil des Volksganzen. Keine Staatsform kann sich daher auf die Dauer halten, die nicht auf dem Vertrauen der Arbeitermehrheit mitgetragen wird. Unter diesen Umständen, erklärt der ehemalige Kronprinz, daß er die aufreizende Betätigung, wie sie sich heute bereits vielerorts äußere, für direkt schädlich halte. Ein Vorgang, den man gemeinhin als Putsch zu bezeichnen pflege, sei ein Vergehen am Vaterlande, das eine neue Erschütterung heute nicht ertragen könne.

Der Kronprinz geht darauf auf die Stellung der Friedensfrage ein. Bereits nach der Marne-Schlacht habe er einen restlosen Sieg nicht mehr für möglich gehalten und daher habe er alle Friedensmöglichkeiten unterstützt, soweit dies ohne Schädigung des Verteidigungswillens Deutschlands möglich war. Das derartige Friedensmöglichkeiten nicht geschäfter ausgenützt wurden, sei ein Fehler der deutschen politischen Leitung gewesen. Die schließliche Katastrophe sei durch die Summe vieler Fehler in Verbindung mit der das deutsche Volk immer mehr zermürbenden Hungererbitterung und der operativ äußerst schwierig gewordenen Lage herbeigeführt worden. Die Frage nach den Schuldigen oder dem Alleinverschulden solle man aber endlich verstummen lassen. Heute gilt es aus den begangenen Fehlern zu lernen und alle Hindernisse der inneren Sammlung zu beseitigen, um alle Kräfte auf das eine große Ziel des Wiederaufbaus unseres Vaterlandes zu vereinigen. Der Kronprinz schließt mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß es ihm heute noch verlag ist, auch nur als Privatmann selbst in einem beschränkten Pflichtenkreis dabei mitzuwirken.

Zu Rathenaus Ernennung.

Eine günstige Auslandspresse.

BB. Paris, 1. Febr. Zur Ernennung Rathenaus zum deutschen Außenminister erklären die meisten Pariser Zeitungen, daß man diese Ernennung erwartet habe. Im allgemeinen wird sie mit Genugtuung, zum mindesten aber freundlich begrüßt.

Der „Petit Parisien“ schreibt: Dr. Rathenau habe gute diplomatische Fähigkeiten gezeigt, so daß die Regierung auf seine Berufung nicht verzichten könne.

Nach dem „Echo de Paris“ bedeutet Rathenaus Ernennung seinen Sieg gegen Stinnes.

Der „Gaulois“ warnt vor Rathenaus diplomatischer Geschäftlichkeit.

BB. Paris, 1. Febr. Zur Ernennung Rathenaus zum Minister des Auswärtigen schreibt „Deuxième“: Präsident Ebert habe dadurch, daß er das Portefeuille für Auswärtige Angelegenheiten einem Großindustriellen und volkswirtschaftlichen Gelehrten übertragen habe, der sich in Wiesbaden, in London und Cannes als ein sehr geschickter Unterhändler gezeigt habe, offiziell die Autorität bestätigt, die dieser schon ausgeübt habe.

Das „Echo de Paris“ legt, Rathenau bestrebe sich, die Politik zu vertiefen, die das Ministerium Brière seit dem Mai 1921 vertriebe und die allmählich die Allierten dahin geführt habe, ihre Strenge gegenüber Deutschland zu mildern und eine Politik anzunehmen, die keine Sanktionen nach sich ziehe. Rathenau schmeichle sich, dieses Ergebnis endgültig auf der Konferenz von Genua erzielen zu wollen. Er erkläre fast offen, auf eine enge Entente mit Frankreich hinzuzielen. Wenn der gute Wille sich in Deutschland wahrheit zeige, werde Frankreich ihn mit all seinen Kräften unterstützen; aber die Geschichte der letzten Jahre habe bewiesen, daß Frankreich nur mit Tatsachen rechne und sich nicht mit Worten begnügen lasse dürfe.

Das „Petit Journal“ begrüßt in Rathenau einen Mann guten Willens. Die Wahl, die getroffen worden sei in einem schwierigen Augenblick beweise, daß man auf einen ersten Posten einen geschäftserfahrenen Mann mit Sinn für Realitäten stellen wolle, um die politischen Handlungen den wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Augenblicks unterzuordnen.

BB. London, 1. Febr. Ein Berichterstatter des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß die Ernennung Dr. Rathenaus zum Minister für Auswärtige Angelegenheiten sehr begrüßt werde. Während seiner Besuche in London und Paris habe Dr. Rathenau auf die Staatsmänner der Allierten einen sehr guten Eindruck gemacht. Die Konferenz von Cannes habe ihm Gelegenheit gegeben, seine Kenntnis des finanziellen und wirtschaftlichen Problems zu beweisen. Lloyd George habe erklärt, Rathenaus Rede in Cannes sei ein Meisterstück genauer Beweisführung und klarer Anordnung gewesen. Der Berichterstatter fährt fort, mit dem Einzug Rathenaus in die Wilhelmstraße werde die deutsche Diplomatie ein größeres Maß mutiger Initiative an den Tag legen als bisher. Deutschland könne nicht unbegrenzt seine auswärtige Politik einfach mit dem Strom zu schwimmen, fortsetzen. Die Haltung Deutschlands neige zu dem Standpunkte, der Verfallener Vertrag ist uns von den Gegnern auferlegt worden, wir sind bereit, ihn durchzuführen, wollen jedoch dauernd Protest zum Ausdruck bringen. Dies sei nicht der Standpunkt, der dazu beitragen könne, daß die Schwierigkeiten beboben würden und schließlich zu einer Erleichterung der großen, den Besiegten auferlegten Lasten führen könne.

Dr. Rathenau großer Vorteil sei, daß er vielfach die Notwendigkeit für Deutschland begreife, zu einem unmittelbaren und vollständigen Einvernehmen mit Frankreich zu gelangen. Er wisse, daß Frankreich Hauptgläubiger ist, und daß Frankreich durch die Annahme einer negativen Haltung eine günstige Lösung aller internationalen Fragen verhindern könne. Rathenau wird sicher die Politik einer Annäherung fortsetzen, deren Einleitung er bereits durch das Wiesbadener Abkommen gefördert habe.

Frankreichs Rheinlandspolitik.

(Aus einem Vortrag von Professor Duden.)
In einer Verlesung des an der Universität Heidelberg...

Rundgebungen in freudiger Zustimmung umgefaßt. Frankreich
berührt umschlingt in Europa. Und wieder sehen wir, wie sich...

Die Franzosen hatten seinen Augenblick den Verlust des Rheins
verloren, und immer wieder bezeichnet sie ihn als die Notwendigkeit...

Das Problem des Weltkrieges greift mit hinein in die
Gründe, die den Krieg von 1870/71 verurteilten. Man muß das...

Deutschland muß sich energisch zur Wehr setzen
gegen diese Kulturpropaganda, ebenso gegen alle Pläne von...

Das Erscheinen Poincarés an der Spitze der
französischen Regierung ist wie ein Fanal. Man wird vielleicht...

Unerfährlichkeit die Sympathien der anderen Länder der Welt
zu verdienen. Wir können nicht viel dagegen tun, wenn...

Der Redner forderte am Schluß die Dozentenchaft und
Studentenschaft auf, die Sache zu unterstützen. Opfer zu bringen...

Frankreich und Rußland.

[Berlin, 1. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Herr
Rabek, der sich zurzeit in Berlin befindet und hier mit Herrn...

Baden.

Badisch-schweizerische Konferenz über die Ausnutzung
der oberrheinischen Wasserkraft.

1. Karlsruhe, 1. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Vom 20. Januar
bis 1. Februar tagte in Freiburg eine badisch-schweizerische...

Zur Papstwahl.

Rom, 30. Jan. In den Kreisen, die die Richtung
Nitti-Gasparri begünstigen, erwartet man, daß diese...

Frankreichs Rheinpolitik beginnt — so erklärte Duden in seinem
Vortrag — nach dem Westfälischen Frieden, der 1648 den Dreißig-

Man mußten die Franzosen hohler. Wo ihr Einfluß in
Deutschland sich bot, da nahmen sie es wahr. Sie griffen zur Waffe...

Als dann die Franzosen anlangten zu Namur und die
Republik in Paris herrschten, lühten die Rheinlandpolitik einzu-

Napoleon hat von Rheinland von 1806, in dem sich zahlreiche
Länder von Deutschland loslösten, der aber doch nichts anderes...

Die Halbseele.

Novell von Arthur Brausewetter.
Ich bin auf schnellem Wege Herber gelangt. Große
Städte meide ich im Sommer. Nur mit München ist es etwas...

Den 3. Juni.
Aus der Nervenklinik ist mir nichts! Kollege Ranbach
machte ein ganz verdächtig Gesicht, als er mich heute plötzlich...

Den 4. Juni.
Was ich suchte, habe ich gefunden!
Ich habe von Infirmerien aus ging ich gestern über die
Rheinbrücke auf die Seebrücke, und nun, an reizvollen Sand-

Bei uns in Baden kann man unter Umständen ja in die
einfachsten Lokale gehen und sich mit kleinen Beuten unter-

Aus der Pfalz.

Cubroschlachten, 31. Jan. Die Kriegsoffer der Pfalz von 1914-1919 sind amtlich vorläufig mit insgesamt 22 312 Militärschlachten festgestellt worden...

Neustadt a. d. S., 31. Jan. Die Säurearmen 1921er Weine weisen, wie sich in der letzten Zeit ergeben hat, in einzelnen Fällen Neigung auf, fäulnisartige Säure zu bilden...

Gerichtszeitung.

Pfälzisches Schwurgericht.

Sweidbrunn, 30. Jan. Wegen Verbrechen im Amte fanden die jüngeren Volksschüler August Kallinger, geboren 1890, und Karl...

während Anslinger bis September weitere 7000 Mark mit schiefen Weife unterjährig. Am 6. September setzte Anslinger seinen Treiben die Krone auf...

II. Kallinger, 27. Januar. Das Schwurgericht verhandelte gegen den 43jährigen Arthur Sparmann aus Berlin, der zuletzt in Lohlf (bei Engen) wohnte, wegen Brandstiftung...

III. Kallinger, 29. Jan. Das Schwurgericht hat den Müllermech Richard Mühl, der eine Pfälzer Bauerntochter ermordete, zum Tode verurteilt...

Ursache der Katastrophe war ein ungewöhnlich harter Schneefall, der das Theaterdach derartig belastete, daß es brach und mitten während der Vorstellung zusammenbrach...

Wetterdienstnachrichten

Table with columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc. Locations include Wertheim, Kitzingen, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Ein von der Diskursus vorstehendes Hochdruckgebiet hat leichte westliche Luftströmungen über Süddeutschland gebracht, die Trübung und Nebel hervorgerufen haben...

Offene Stellen. Wir bitten unsere Anzeigenbesteller Neu- und Abbestellungen mögl. nur schriftlich, nicht durch Fernsprecher aufgeben zu wollen...

Wir suchen für unser Heizungsbüro einen jüngeren, tüchtigen Heizungstechniker mit abgeschlossener Fachschulbildung in pensionaberechtigter Stellung.

Turf das anhaltende Mode-Parfüm. Original-Flasche Mk. 75.- Doppel-Flasche „ 150.- Teras-Haus Max Schwarzlose Berlin N.W. 40.

Ingenieur oder technisch gebildeter Kaufmann als erster Beamter für das Nachkalkulationsbüro einer Mannheimer Fabrik der Metall-Industrie.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik. Einladungs-Abteilung, Ludwigshafen a. Rhein.

Zeugnis-Abteilungen. Tüchtiges Mädchen mit gut. Zeugnissen per sofort oder später gesucht.

Direktor sucht Familienverhältnisse halber neuen Wirkungskreis in Süddeutschland.

Sür Abteilung Krankenhilfe und Lohnrechnung Jüngerer Kaufmann möglichst mit Einjährigem, von Mannheimer Werk der Metallindustrie zu baldigem Eintritt gesucht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gewandten Abrechner für Dreieck-, Hochspannungs- u. Installationsanlagen.

Energischer Registrator mit Organisationsvermögen von größerer Firma gesucht.

Zimmermädchen. Ein erprobtes Zimmermädchen hat sich auch als Polierbegleiterin für eine ältere Dame eignet.

Junge Dame sucht Position als Filial-Leiterin oder Verkäuferin mit selbständiger Tätigkeit.

Feuerversicherung E. D. W. Transport Auto-Kasko General-Agentur für Kreis Mannheim gegen hohe Prämien.

Buchhalter in allen Buchhaltungsarbeiten durchaus perfekt, Bilanz- und abschlußfähig, per sofort gesucht.

Lehrling für Lager und Büroarbeiten suchen wir per 1. April evtl. früher.

besseres Mädchen oder Anderer Frau als Stütze der Hausfrau sofort gesucht.

Fräulein würde Leitung einer Verkauf-Filiale oder entspr. anderen Vertrauenspost. übernehmen.

Kranführer gesucht. Für elektrisch betriebene Schienenverladevorrichtung in Mannheim.

Altangesehene erste Metallhandelsfirma in Süddeutschland sucht äußerst tüchtige Herren die in CHEMIKALIEN auf das Allerbeste bewandert sind.

Mädchen oder Frau für alle Hausarbeiten, sowie eine Wasch- und Putzfrau sucht per sofort.

Fräulein aus besseren Kreisen, bei ersten Anbörten mehrere Jahre tätig, mit guten Zeugnissen u. Empfehlung.

Solid, tücht. Mann sucht Stelle als Lagerverwalter oder ähnl. Posten mögl. mit Wohnung.

Telephonzelle gut erhalten, preiswert abzugeben. Unterfragen unter J. D. 120 an die Geschäftsstelle b. Bl.

Ämliche Bekanntmachungen

Die Angelegenheiten der Versicherung, hier die Wahl der Vertretungsmänner und Aufsichtsratsmitglieder...

Handelsregister

Zum Handelsregister B Band XV C. 3. 4. Firma Koberger Schrauben-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Zum Handelsregister B Band II D. 3. 12. Firma 'Reichliche Gesellschaft für Lederfabrikation' in Mannheim...

Zum Handelsregister B Band XX C. 3. 85. Firma 'Kunststoff- und Kautschuk-Gesellschaft Deutsche Gesellschaft für die Erzeugung von Gummi'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 54. Firma 'Mannheimer Lloyd' Transport-Verkehrs-Gesellschaft...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 19. Firma 'Rheinisch-Pfälzischer Verkehrs- und Transport-Gesellschaft'...

Zum Handelsregister B Band XV C. 3. 43. Firma 'Rheinischer Industrieverein'...

Zum Handelsregister B Band I D. 3. 29. Firma 'Rheinische Elektrische Kraftwerke-Gesellschaft'...

Zum Handelsregister B Band XIV C. 3. 12. Firma 'Rheinische Eisen- und Stahlwerke'...

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band VII C. 3. 81. Firma 'L. Lehmann'...

Zum Handelsregister B Band XIII D. 3. 29. Firma 'Einfluss Industrieller Städte, Gesellschaft'...

Zum Handelsregister B Band XIV C. 3. 12. Firma 'Rheinische Eisen- und Stahlwerke'...

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band IX C. 3. 42. Firma 'Gustav Müller'...

getilgt unter der bisherigen Firma weiterzuführen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1923 begonnen.

8. Band XV C. 3. 215. Firma 'Jacquetts Paris'...

4. Band XVIII D. 3. 16. Firma 'Kautschuk-Handels-Gesellschaft'...

5. Band XXI C. 3. 22. Firma 'Karl & Müller'...

6. Band XXI C. 3. 165. Firma 'Walter Kraus'...

7. Band XXI C. 3. 198. Firma 'Schmied & Co.'...

8. Band XXIII D. 3. 11. Firma 'Otto C. Sellmann'...

9. Band XXIII D. 3. 12. Firma 'Karl & Müller'...

10. Band XXIII D. 3. 13. Firma 'Welfen'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Zum Handelsregister B Band XVIII C. 3. 55. Firma 'Kommers- und Arbeit-Sankt'...

Im Rosenkavalier
Fernspr. 7792 O 6, 2
ab 1. Februar 1104
Künstler-Trio Hartmann
aus Giessen.
M. Ehret.

„Kikenol“
Vacuumentstaubungen
für Geschäftshäuser u. Wohnungen
Teppiche werden auf Wunsch aus der Wohnung geholt und wieder zugebracht. 996
Ferner Parkettbodenreinigung jeder Art.
Hugo Kiekenau G. m. b. H., Glas- u. R 7, 40
Gebäudereinigung

Kunstgliederbau G. m. b. H. Ettlingen in Bad.
Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren für Private und Kriegsbeschädigte.
Zweigstellen: 537
Mannheim: Schloßwahe
Karlsruhe: Klingstraße 105
Heidelberg: 1111 Kaiserstr.
Odenburg: Kasernengebäude, Raum 1
Darmstadt: Wöhlerstr. 2.

Die führende Bayerische Tafel-Margarine
Sennerei
VEREINIGTE MARGARINEWERKE NÜRNBERG
Generalvertretung: Leblücher & Hirsch, Mannheim, Dammstr. 31, Telefon 2291

DRUCKEREI
DR. HAAS
MANNHEIM
druckt Alles
Buchdruck
Steindruck
in sorgfältiger, durchdachter Ausführung bei billigsten Preisen.
Besonders gepflegt
WERTPAPIERE

Kauf-Gesuche
Elektro-Motore
6 PS., 220 Volt, Dreipolig, zu kaufen gesucht. 505
Joh. Kranzhöfer & Cie.
Speyer a. Rh.

Drillanten
Perlen, Schmucksteine, Zahnstein, Brennstoffe, Uhren und Platinsteine ab, Juwelen kauft, feinst streng kontrolliert.
Günther-Sommer
Q. 4, 2, 2 Tripp. Q. 4, 1 Uhrmacher u. Juwelier.
336

Miet-Gesuche
Suche ein bes. geräum. 2leeres Zimmer.
Einfach möbl.
Zimmer
mit 20-prozentiger u. 10-prozentiger Miete. 1000
Angabe unter W. K. 40 an die Geschäftsstelle.

Waren u. Schmuckwaren
repariert schnell u. billig.
J. Hoffmann, F. 2, 9a
Uhrmacher u. Goldschmied
Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren.
Ankauf edel. Schmuckgegenstände und Edelsteine. 34619

5 TAGE ZUR PROBE
mit bestmöglicher
Erfahrung und ohne
Kosten in jeder Hinsicht
WALTEK GATTI, Berlin 242

Heidelberger Radium-Pastillen
Herzmittel aus der SSB
Städt. Radium-Quelle.
Ärztlich empfohlen bei Erkrankung der Luftröhre, der Muskeln u. Gelenke, der Ostia (Arterien-Verkalkung) u. des Stoffwechsels.
In allen Apotheken und Drogerien.

Unerinnert
Mittel, Mitten
berühmten lehr
Wenn man abends den Scham
Fuder's Balsam
trocknen läßt, Scham erst morgens
waschen u. mit Judo-Öl-Gewebe
Großartige Wirkung, von
belüftet. In allen Apotheken,
Parfümerie- u. Friseurgeschäften
In Mannheim in der
Apotheken- u. Friseur-
Geschäften, Friedrich-
Straßen- u. Haupt-
Straßen- u. Haupt-
in Waldhof bei
Herrn u. Frau

Junger Kaufmann
sucht per sofort gut
möbl. Zimmer
Angebot an Haupt-
Herrn u. Frau

möbliertes Zimmer
Höheres Ober-
Herrn u. Frau

Laden oder Werkstatt
mit elektr. Licht
Angebot unter W. K. 40
an die Geschäftsstelle.

Vermietungen
Möbl. Zimmer
Wohnungstausch
vermittelt
Wohnungstausch
Herrn u. Frau

Büroräume
per sofort zu vermieten, elektr. Licht,
Telefon
Herrn u. Frau

Heirat
Suche eine Serwante,
ohne deren Willen,
Bauern-Zugler, resp.
ausricht. sehr tüchtig u.
persönlich. 1000
Herrn u. Frau

Heirat
Bauern, 44 Jahre alt,
in geborber reichlicher
Einkunft, möchte heiraten
eine tüchtige, einfache
Frau, die einen Mann
wünscht u. V. A. 1500
Herrn u. Frau

2-3 elegant möbl. Zimmer
per sofort. Preis Nebenlohn - Zufuhr
unter W. M. 51 an die Geschäftsstelle.

Ein Büro mit drei Räumen
per sofort oder später zu
mieten u. d. Nebenzug.
unter K. D. 154 an die
Geschäftsstelle. 513

2 Räume
10r Büro u. Lager
für ein lehreres
Angebot unter W. K. 40
an die Geschäftsstelle.

Heirat
Suche eine Serwante,
ohne deren Willen,
Bauern-Zugler, resp.
ausricht. sehr tüchtig u.
persönlich. 1000
Herrn u. Frau

Neuer Medizinal-Verein
Mannheim u. Umgebung
gegründet von F. Thorbecke 1890. V. a. G.
Hauptbüro: Mannheim, S 2, 4
Allgemeines Einzel- und Familienversicherung für
Kriegs-Veterane, Kranke, Invaliden mit Stützstellen.
Vorstand: Jos. Kausch, Oppenstraße 48
Scheidler: Keimer, Bahndorf
Hendelheim: E. Hal, Hauptstraße 44
Körsch: Uhl, Obere Riedstraße 4
Redern: A. Weidner, Rathausstraße 8
Rheinheim: Hörner, Stengelstraße 14
Sachsenheim: F. Walbel, am Bahnhof. 512

Seyfried-Artikel!
Ständig große Lager in
Schmirgelleinen
Schleifleinen
Schleif- u. Glaspapier
Polier- u. Filzscheiben
Hans Seyfried, Schmirgelfabrikate
H. S. S. MANNHEIM H. S. S.

Kassen-
schank- und
Registrierkassen
Spezialgeschäft
G. M. K. L.
HEIDELBERG
Göthestraße 1
Tel. 2250

Mühlen-Vertretung.
Kapitalströme, bayerische Landesproduktions-
Großhandel sucht die Alleinvertretung
erstklassiger Großmüllern.
Angebot unter A. U. 70 an Invalidentafel
Hanscar-Expeditio, München. 5353